©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

Botanischen Vereins

für den

Kreis Freiburg und das Land Baden.

№ 11. **Erscheinen in zwanglosen Heften,** welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. 1884.

Zur Karlsruher Flora.

Von den Mitgliedern des hiesigen botanischen Vereins wurden wie in den letzten Jahren, so auch im vergangenen verschiedene Exkursionen unternommen, deren Resultat ich auf Veranlassung des Herrn Seminardirektors Leutz hier mitteile. Diese Ausflüge wurden meistens zu dem Zwecke ausgeführt, Standorte von Pflanzen aufzusuchen, die in der Flora unseres allverehrten Herrn Hofrats Döll verzeichnet sind. Da zur Zeit, als Döll noch im rüstigen Alter stund, und Alexander Braun noch botanisierte, um Karlsruhe wohl keine Phanerogamenspecies resp. Form existierte, die nicht einer der genannten Botaniker aufgefunden hätte, so erscheint die Aufgabe, alle in Dölls Flora verzeichneten Standorte aufzusuchen, ziemlich schwer, zumal seit jener Zeit bis heute etwa 15—20 Jahre verflossen, und viele Standorte durch Wasser-, Strassen- und Bahnbau, Hochwasser, durch Trockenlegung von Mooren, Kultur öder Plätze teils verschwanden, teils verändert wurden und mit ihnen auch ihre Vegetation. Wenn wir nun einen Besuch bei dem alten, freundlichen Herrn Hofrat machen, so weiss er mit botanischer Begeisterung Standorte zu schildern, die wir heute vergeblich suchen. Nichtsdestoweniger sind dieses Jahr gegen 40 Species und Formen, die etwa 15 Jahre verschollen waren, wieder aufgefunden worden und auch 5 solche, die seit Döll und Alex. Braun bei uns erst einwanderten; denn hätten diese 5 Species schon zu Alex. Brauns Zeiten bei uns existiert, so wären sie den Augen der beiden Botaniker wohl sicher nicht entgangen.

Wie jedes Jahr, so wurde auch in diesem ein Ausflug nach Leopoldshafen gemacht, um Ophrys aranifera Huds. wieder aufzusuchen, jedoch vergebens; dagegen fand sich im Gebüsch der Rhein-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

waldungen Triticum caninum L., Calamagrostis littorea DC., von dieser jedoch nicht die Hauptform, sondern die von Host als Calamagrostis laxa benannte Varietät mit längerer Granne und zwei Formen von Calam. epigeos Rth. und zwar Calam. glauca Rchb., die bei uns häufigere u. Calam. intermedia Gmel. Flor. bad. Für die Karlsruher Flora ganz neu ist die bei Eggenstein in diesem Jahr zum ersten Male aufgefundene Carex alba Scop.; auf feuchten Wiesen in der Nähe steht in ziemlicher Menge zwischen dem bekannten Equisetum trachyodon A. Br. auch Ophyoglossum vulgatum L. und an Grabenrändern und Rainen Karlsruhe's häufigste, in den letzten Jahren aber übersehene Scrophularia, nämlich Scroph. Balbisii Horn. Bei Neureuth fand sich Salix repens L., Chrysanthemum segetum L., Aster parviflorus Nees., auf Wiesen daselbst Cirsium tuberosum All. nebst dem Bastard Cirs. oleraceo-tuberosum oder Cirs. Lachenalii Döll, Gnaphalium luteoalbum L., Echinospermum Lappula L., in Altwassern die beiden Najas, nämlich major Rth. und minor All., auf Sumpfboden Comarum palustre und eine Form von Carex ampullacea Good., deren sämmtliche weibliche Ähren an der oberen Hälfte männlich sind.

Während man auf dem Exerzierplatz bei Karlsruhe die sonst hier häufig vorkommende Mönchia quaternella Ehrh. vergebens suchte, wurde der niedliche Centunculus minimus L. gefunden, auf Sandboden in der Nähe Valerianella carinata Lois., nebst 2 Formen von Poa pratensis L., nämlich die in Dölls Flora erwähnte angustifolia und latifolia. In Sümpfen beim Hardhaus finden wir Lemna gibba L. und in der Nähe die bläuliche Catabrosa aquatica P. d. B.

In jungen Schlägen des Hardwaldes versteckt sich unter ihre grossblumigen Vettern Galeopsis Tetrahit L. und pubescens Bess. die bescheiden blasspurpurne Galeopsis bifida Bönngh., deren Distinctheit von so manchen Autoren angezweifelt wird.

Auf den Rasenstellen des Schlossplatzes entdeckte Herr Finanzrat Sachs Sedum villosum L., Herr Gymnasiast Gilg am Rheinufer bei Maxau Brassica incana Döll u. Salvia sylvestris L., und bei Durlach wurde noch auf Wiesen der Rheinebene Geranium sylvaticum L. aufgefunden. Diese vier Sachen sind Neuheiten unserer engeren Flora.

An den Rändern des Landgrabens stand Papaver dubium L., Erysimum orientale L., Geranium rotundifolium L., Plantago lan-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

ceolata L. mit ästigen Ähren und Setaria und Panicum in allen Arten und Formen. Geranium rotundifolium L. wächst in Gesellschaft von Ceterach und Asplenium septentrionale Sw. auch in den Ritzen der Weinbergsmauern bei Ettlingen.

Die Ergebnisse der Dachslandener Gegend waren: Hydrocotyle vulgaris L., Scophularia Balbisii Horn., Thalictrum flavum L., Scirpus Tabernaemontani Gmel., Cyperus flavescens L., Selinum Carvifolia L., der reichblütige Carduus orthocephalus Wallr. oder Carduus nutanti-acanthoides, Juncus lamprocarpus β Junc. macrocephalus Viv., Carex Öderi Ehrh. mit weibl. Ähren, die an der Spitze sämmtlich männlich sind, Carex flava β glomerata Herb. Döll, Sagina nodosa Fenzl., Herniaria glabra und hirsuta u. Polycnemum arvense L., diese ist bei uns die seltenere Art, während Polycnemum majus A. Br. bei Durlach ziemlich häufig vorkommt.

Ein Ausflug nach Scheibenhard ergab bei Beiertheim Teucrium Scordium L., die spätblühende Leersia oryzoides Sw. in Gesellschaft mit der niedrigen Elatine Hydropiper L. und Limosella aquatica L. und bei Scheibenhard selbst die im Wasser versteckte Pilularia globulifera L., mit Isnardia palustris L. u. Utricularia minor. Auf dem Turmberg bei Durlach ist bemerkenswert Phleum asperum Vill. und Chaerophyllum bulbosum L.

Bei Weingarten fand ich dieses Jahr eine Carex praecox Jacq., bei der aus der Basis des Halmes auf langem Stiel eine weibliche Ähre hervortritt, der Stiel der weiblichen Ähre erreicht nahezu die Länge des Halmes und ist am Grunde mit den Scheiden der Laubblätter umgeben, die ihn und den Halm umfassen.

Dieser Erscheinung trägt auch Spenner in seiner „Flora Friburgensis“ Rechnung, wenn er unter den Formen von Carex praecox Jacq., nämlich der vulgaris, androgyna und der umbrosa, die jetzt zur Art erhoben ist, auch eine Varietät gynobasis aufführt. Herr Pfarrer Goll teilt mir mit, dass er alle diese erwähnten Formen schon 1862 an der Strasse zwischen Eichstetten und Bötzingen gesammelt habe. Erwähnte Abweichung habe ich seit drei Jahren an verschiedenen, jedoch immer sonnigen Standorten beobachtet. Die erste Pflanze, die mir vor drei Jahren in die Augen fiel, glaubte ich in freudiger Ueberraschung zuerst für die Art Carex gynobasis Vill. halten zu dürfen, sah aber bald, dass sie nur zu Carex praecox Jacq. gehöre. Es wunderte mich, dass ausführliche Floren, wie die

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

von Döll und Hallier, diese Form nicht erwähnen, bis mir Herr Goll Spenners Angaben mitteilte.

Ähnliche Vorkommnisse finden sich ja auch bei Carex ampullacea Good. und Carex acuta; hier stehen auch manchmal die unteren weiblichen Ähren auf langen Stielen ziemlich tief am Halm, doch habe ich von diesen beiden Arten noch kein Exemplar gesehen, bei dem die Insertionsstelle einer weiblichen Ähre in der Halmbasis liegt. Doch dürften noch solche Exemplare aufzufinden sein, da Herr Goll gedachte Erscheinung auch an der mit C. ampullacea nahe verwandten Carex riparia Curt. wahrnahm, von der mir bis jetzt nur Individuen mit langstieligen weiblichen Ähren bekannt waren. Der Stiel der weibl. Ähre des von Herrn Goll aufgefundenen Exemplars misst 60 cm. Solche Uebergänge von der normalen Pflanze bis zu der eben erwähnten Form, wie sie C. riparia Curt. zeigt, finden wir bei C. praecox Jacq. niemals; denn es ist mir noch kein Exemplar zu Gesicht gekommen, deren weibl. Ähren mit langen Stielen begabt oder in der Mitte des Halmes insertirt wären. Da ich keine Gelegenheit hatte, die Pflanzen eines Standortes mehrere Jahre zu beobachten, so kann ich keinen Aufschluss darüber geben, ob dies Vorkommniss an demselben Platze constant ist, noch weniger darüber, ob es sich an denselben Pflanzen mehrere Jahre wiederholt.

Eine neue, sehr interessante Pflanze wurde dieses Jahr noch aufgefunden, die, obgleich sie der engeren Karlsruher Flora nicht angehört, hier ein Plätzlein finden möge. Von Gmelin und Vulpius, dem Vater, wurden früher Angaben gemacht, dass sich beim wilden Hornsee Ledum palustre L. vorfände. Vulpius selbst fand sie später nimmer und Döll, der noch nie ein Exemplar von diesem Standorte sah, und dessen Exkursionen nach dieser Pflanze ebenfalls erfolglos waren, glaubte das Verschwinden der Pflanze feststellen zu dürfen und gab dem Zweifel über das fernere Vorkommen des Gewächses an bezeichnetem Standorte in einer Anmerkung in seiner badischen Flora Ausdruck; er nahm deshalb auch die Pflanze nicht in seine Flora auf. Genannte Rarität wurde nun dieses Jahr an einem alten Standorte von Herrn Oberförster Müller aus Kaltenbronn wieder aufgefunden und hieher gesandt. Döll, der ebenfalls und zwar noch rechtzeitig ein Exemplar erhielt, bestätigte sofort das Vorkommen der Pflanze in seinem botanischen Beitrag

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

zu dem eben im Bielefeld'schen Verlage hier erscheinenden geographischen Werk „Das Grossherzogtum Baden".

Es mögen diese Zeilen nun von neuem ein Beweis dafür sein, wie richtig die Veteranen der badischen Botaniker einst gesehen haben und mögen dazu aufmuntern, die von ihnen beschriebenen Standorte, soweit sie noch vorhanden sind, genau zu durchforschen, da noch manche, der von ihnen angegebenen, in neuerer Zeit aber vermissten Pflanzen dort aufzufinden ist. A. Kneuker.

Neue Standorte

wurden uns durch folgende Herren mitgeteilt:

Bartenstein, Gymnasiast in Freiburg. (B.)
Dierberger, Hauptlehrer in Freiburg. (D.)
Eisele, Gymnasiast in Freiburg. (E.)
Götz, Hauptlehrer in Siegelau. (G.)
Hauser, Reallehrer in Barr im Elsass. (Ha.)
Hoch, Gymnasiast in Freiburg. (Ho.)
Kneuker, Seminarlehrer in Karlsruhe. (K.)
Reinhard, Pfarrer in Jttlingen. (R.)
Schlatterer, Gymnasiast in Freiburg. (Schl.)
Schmitt, Lehrer in Bretten. (Schm.)
Stehle, Hauptlehrer in Freiburg. (St.)
Thumb, Gymnasiast in Freiburg. (Th.)
Wetterhan, Privat in Freiburg. (We.)
Dr. Winter, Bezirksarztin Achern. (Wi.)
Wolf, Gymnasiast in Freiburg. (Wo.)

Bem. Die Namen der für das Gebiet neuen Pflanzen sind durch Fettschrift ausgezeichnet.

Scolopendrium vulgare Sym. Am Hirschsprung im Höllenthal. (Ho.) — In ausgemauerten Brunnen von Gamshurst. (Schm.)

Phegopteris Dryopteris Fee. Im Sumpfwald bei Bauerbach. (Schm.) — Robertiana A. Br. Im Münsterthal. (G.) — Auf dem Schauinsland gegen Hofsgrund. (Th.)

Aspidium Lonchitis Sw. Ein Exemplar in Hofsgrund. (G.)

Ophioglossum vulgatum L. In Hofsgrund. (G.)

Equisetum ramosissimum Desf. Am Rhein bei Griessheim. (G.) — Im Wörtfeld bei Greffern a. Rh. (Schm.)

Melica ciliata L. Bei Staufen. (G.)

Eragrostis pilosa P. d. B. Am Dreisamdamm zwischen Freiburg und Lehen. (Schl.)

Festuca loliacea Huds. Auf Wiesen zwischen Bretten und Gölshausen ziemlich häufig. (Schm.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Kneuker A.

Artikel/Article: Zur Karlsruher Flora. (1884) 101-105